

Z' MOANIGA



RECHNUNGSABSCHLUSS 2013 | VERKEHRSPROBLEMATIK |
BÜRGERKOMMUNIKATION ONLINE | SOMMER- UND SCHÜLERBETREUUNG |
KINDERGARTEN UND VOLKSSCHULE | ERÖFFNUNG FEUERWEHRHAUS |
ERÖFFNUNG SKM KLUBHEIM | KLEINE ILL | MOANINGER ZWERGLE |
BÜRGERSERVICE | MEININGEN 1914 | GLÜCKWÜNSCHE | EHRUNGEN |
VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



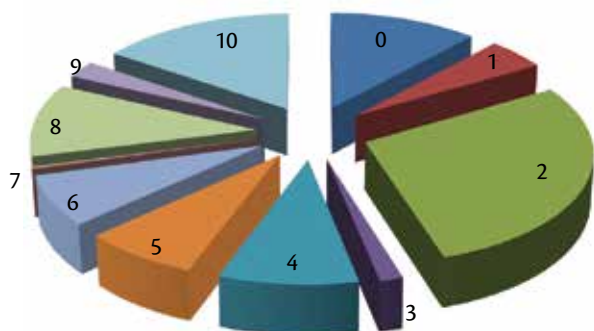
In der Sitzung vom 5. Juni 2014 hat die Gemeindevertretung Meiningen den Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2013 einstimmig beschlossen. Das Haushaltsjahr 2013 war für die Gemeinde Meiningen ein sehr gutes Jahr. So konnte ein Überschuss von 644.426 Euro erzielt werden. Die Gelder werden der Haushaltsrücklage zugeführt. Die Gemeinde Meiningen verfügt damit über Rücklagen in der Höhe von rund zwei Millionen Euro. Der Prüfungsausschuss mit seinem Obmann Thomas Tröstler bescheinigt der Gemeinde kostenbewusste Arbeit sowie eine zweckmäßige und zukunftsorientierte Investitionstätigkeit.

Von meiner Seite ist vor allem der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung für den sorgsamsten Umgang mit den Gemeindegeldern zu danken. Trotz ständiger Investitionen zählt Meiningen sowohl was die größten freien Finanzmittel, als auch die Höhe der Verschuldung pro-Kopf betrifft, zu den zehn besten Gemeinden Vorarlbergs.

Die Gemeinde Meiningen erwirtschaftete im Jahr 2013 rund 600.000 Euro an eigenen Abgaben, rund 1,7 Millionen Euro betragen die Finanzaufweisungen des Landes. Die Erträge aus der Kommunalsteuer haben sich 2013 ebenso erhöht wie auch die Finanzaufweisungen. Rund 110.000 Euro Mehreinnahmen konnten so auf der Habenseite verbucht werden. Die Darlehensschulden der Gemeinde Meiningen betragen 454.000 Euro, die Schulden der GIG rund 1,6 Millionen Euro (Kindergarten und Feuerwehrhaus). Rund 115.000 Euro an Schulden konnten 2013 getilgt werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung (Gemeinde und GIG) verringerte sich damit auf 997 Euro. Besonders zu erwähnen ist, dass die Erweiterung des SKM-Sporthauses gänzlich aus Eigenmitteln und Förderungen des Landes finanziert wurde. Neue Schulden wurden 2013 keine gemacht.

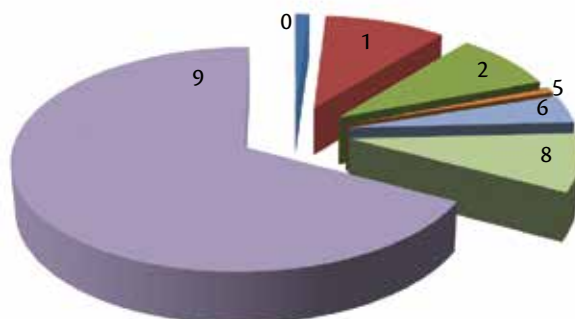
Rechnungsabschluss 2013

Ausgaben / Rücklagen



- 0 Vertretungskörper der allgemeinen Verwaltung
- 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- 2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft
- 3 Kunst, Kultur, Kultus
- 4 Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförderung
- 5 Gesundheit

Einnahmen



- 6 Straßen, Wasserbau, Verkehr
- 7 Wirtschaftsförderung
- 8 Dienstleistungen
- 9 Finanzwirtschaft
- 10 Rücklagen

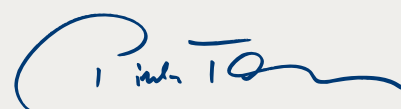
| Grafik: Benzer

Dass die Gemeinde Meiningen finanziell gut da steht, ist auch dem Engagement von Vbgm. Heribert Zöhrer in seiner Funktion als Obmann des Finanzausschusses zu danken. Gedankt sei auch unserer Mitarbeiterin Christine Walser, die die Bücher der Gemeinde vorbildlich führt. Wir können uns aber nicht zurücklehnen. Die guten Ergebnisse sind uns Ansporn, in die eingeschlagene Richtung weiterzuarbeiten. Künftige Projekte wie etwa die Sanierung des Ortskanals, wichtige Investitionen in die Volksschule und auch die Kostenbeteiligung an der neuen Sporthalle der Hauptschule Rankweil stellen die Gemeinde vor neue finanzielle Herausforderungen. Umso wichtiger ist die in den letzten Jahren geschaffene solide finanzielle Basis der Gemeinde Meiningen.

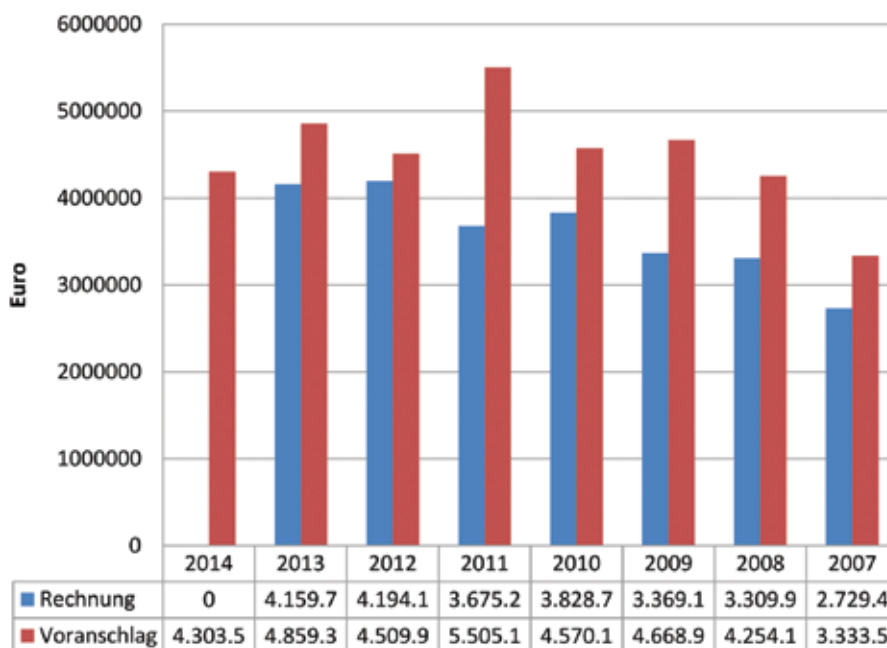
Ich möchte Sie noch auf unser Online-Bürgerservice hinweisen. Auf unserer Homepage www.meiningen.at können Sie jetzt, sofern Sie in unserem Dorf Mängel feststellen oder auch Lob aussprechen wollen, direkt mit den zuständigen Stellen der Gemeinde in Kontakt treten. Mehr dazu finden Sie im Heft und auf unserer Homepage. Keinesfalls aber – und das ist mir ein besonderes Anliegen – soll der Onlinekontakt das persönliche Gespräch ersetzen. Vielleicht treffen wir uns im Sommer auf einem der Feste, die unsere Vereine im Dorf veranstalten und selbstverständlich sind wir wie immer telefonisch, zu den Öffnungszeiten des Amtes oder bei den Sprechstunden für Sie erreichbar.

Ich wünsche Ihnen allen erholsame Sommertage

Ihr Bürgermeister
Thomas Pinter



Ausgaben-Entwicklung 2007-2013



Rechnungsabschluss 2013

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
	Vertretungskörper der allgemeinen Verwaltung		
1/0000	Gemeindevertretung	123.528,57	14.881,00
1/0100	Gemeindeamt	237.257,72	11.723,67
1/0150	Gemeindeblatt und Öffentlichkeitsarbeit	17.961,48	
1/0160	Elektronische Datenverarbeitung	15.740,28	
1/0190	Repräsentation	288,65	
1/0220	Standesamt	4.277,21	
1/0250	Staatsbürgerschaft und Wahlangelegenheiten	2.172,87	1.661,76
1/0290	Amtsgebäude	8.092,55	
1/0300	Bauverwaltung	23.466,34	384,35
1/0321	Raumordnung und Geographisches Informationssystem	28.661,27	16.670,00
1/0600	Beiträge an Verbände, Vereine, sonstige Organisationen	4.475,60	
1/0610	Sonstige Subventionen	4.714,00	
1/0620	Ehrungen und Auszeichnungen	4.910,00	
1/0630	Sonstige Maßnahmen	11.724,09	
1/0700	Verfügungsmittel	10,00	
1/0910	Personalausbildung und -fortbildung	1.158,30	
1/0940	Gemeinschaftspflege	4.526,00	
1/0990	Sonstige Einrichtungen u. Maßnahmen	755,00	
	Öffentliche Ordnung und Sicherheit		
1/1320	Bau-, Feuer- und Gesundheitspolizei	609,80	
1/1630	Freiwillige Feuerwehr / Förderung Neubau	195.917,86	407.369,00
1/1800	Brandverhütung und Landesverteidigung	289,88	
	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft		
1/2110	Volksschule	209.617,26	10.051,25
1/2120	Hauptschulen	77.568,04	
1/2130	Sonderschulen	10.717,39	
1/2140	Polytechnische Schulen	13.816,42	
1/2310	Förderung der Lehrerschaft	500,00	
1/2320	Schülerbetreuung	22.774,68	5.185,58
1/2400	Kindergarten	310.988,04	212.852,72
1/2590	Allgemeine Jugendarbeit	26.195,91	11.465,65
1/2591	Spielgruppe	6.933,00	8.050,00
1/2620	Sportplätze	486.452,09	101.754,04
1/2690	Volksbildung, Sport, außerschulische Leibeserziehung	19.481,30	
1/2730	Volksbüchereien	5.730,00	630,00
	Kunst, Kultur und Kultus		
1/3220	Maßnahmen zur Förderung der Musikpflege	36.106,48	
1/3610	Heimatarchive, Heimatbuch	6.658,00	
1/3620	Denkmalpflege	150,00	
1/3630	Ortsbildpflege	5.053,45	

Rechnungsabschluss 2013

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
1/3690	Sonstige Maßnahmen der Heimatpflege, Kulturpflege	1.755,00	64,00
1/3900	Kirchliche Angelegenheiten	12.527,81	
	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung		
1/4110	Massnahmen der allgemeinen Sozialhilfe	343.542,00	
1/4170	Pflegesicherung	-	
1/4230	Essen auf Rädern	-	
1/4240	Heimhilfe	3.986,72	
1/4290	Sonstige Maßnahmen der freien Wohlfahrt	1.649,30	
1/4390	Jugendwohlfahrt	1.311,50	
1/4690	Familienpolitische Maßnahmen	-	
1/4800	Allgemeine Wohnbauförderung	22.164,00	
1/4890	Wohnbauförderung	1.725,00	
	Gesundheit		
1/5100	Medizinische Bereichsversorgung	16.549,61	
1/5110	Elternberatung	264,00	
1/5120	Sonstige Medizinische Beratung und Betreuung	410,00	410,00
1/5160	Schulgesundheitsdienst	2.540,88	
1/5200	Umweltschutz	-	
1/5220	Reinhaltung der Luft	7.684,49	3.933,31
1/5280	Tierkörperbeseitigung	448,19	
1/5290	Sonstige Massnahmen	326,60	
1/5300	Rettungsdienste	28.724,00	
1/5600	Betriebsabgangsdeckung von Krankenanstalten	257.530,01	25.341,00
	Straßen- und Wasserbau, Verkehr		
1/6120	Gemeindestraßen und -brücken	22.650,24	1.384,00
1/6170	Bauhof	140.150,56	102.647,11
1/6310	Konkurrenzwässer	14.787,73	5.044,72
1/6390	Schutzwasserbau	43.100,89	17.920,80
1/6400	Straßenverkehr	4.689,36	
1/6490	Sonstige Einrichtungen - Bushaltestellen	1.500,00	9.185,73
1/6900	Sonstige Einrichtungen - Personennahverkehr	83.531,51	36.939,02
	Wirtschaftsförderung		
1/7190	Sonstige Maßnahmen - Landwirtschaft	7.245,80	
1/7420	Produktionsförderung - Schädlingsbekämpfung	445,20	
1/7490	Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	94,48	
1/7700	Einrichtung zur Förderung des Fremdenverkehrs	641,00	
1/7800	Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie	5.000,00	
	Dienstleistungen		
1/8140	Strassenreinigung/Winterdienst	17.699,96	
1/8150	Park- und Gartenanlagen Kinderspielplätze	8.093,69	
1/8160	Öffentliche Beleuchtung und Öffentliche Uhren	33.312,68	

Rechnungsabschluss 2013

VST	Gruppe/Unterabschnitt	Ausgaben	Einnahmen
1/8170	Friedhöfe	12.358,24	8.750,00
1/8400	Grundbesitz	36.957,17	13.723,50
1/8500	Betriebe der Wasserversorgung	3.833,83	3.060,65
1/8510	Betriebe der Abwasserbeseitigung	173.744,82	173.774,82
1/8520	Betriebe der Abfallbeseitigung	101.999,40	92.967,17
1/8530	Wohn- und Geschäftsgebäude	64.809,37	64.809,37
	Finanzwirtschaft		
1/9100	Geldverkehr	5.864,81	11.813,77
1/9140	Beteiligungen / Gesellschaftereinlagen GIG	4.701,41	213.076,85
1/9300	Landesumlage	95.654,00	
2/8410	Grundstücksgleiche Rechte		
2/9200	Ausschließliche Gemeindeabgaben		530.415,22
2/9210	Zwischen Land und Gemeinde geteilte Abgaben		2.821,00
2/9250	Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben		1.682.242,00
2/9400	Bedarfszuweisungen		289.649,00
2/9410	Sonstige Finanzzuweisungen nach dem FAG		67.058,73
	Gesamtsumme aller Unterabschnitte	3.515.284,79	4.159.710,79
	Überschuss - Zuführung an die Haushaltsrücklage	644.426,00	
	Gesamtsumme	4.159.710,79	4.159.710,79

Der Rechnungsabschluss 2013 wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 5. Juni 2014 einstimmig (18:0) beschlossen. Bürgermeister Thomas Pinter bedankte sich bei Prüfungsausschuss-Obmann Thomas Trösztler und allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die sachliche Prüfung. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Zusammenfassung festgehalten, dass es bei der Prüfung

keinerlei Beanstandung gegeben hat und dass in der Gemeinde Meiningen kostenbewusst, zweckmäßig und zukunftsorientiert gewirtschaftet wurde. Bürgermeister Pinter bedankte sich auch bei der Buchhalterin Christine Walser, die die wesentlichen Arbeiten für die Erstellung des Rechnungsabschlusses 2013 geleistet und geduldig alle Fragen beantwortet hat.

Verkehrproblematik an der Schweizerstraße

Da mehrfache Bemühungen von Seiten der Gemeinde, gemeinsam mit den zuständigen Behörden eine Lösung für die Verkehrproblematik an der Schweizerstraße (L52) zu finden gescheitert sind, nimmt die Gemeinde Meiningen dies nun selbst in die Hand. Mit dem Verkehrsplanungsbüro Besch haben wir in einem ersten Kontakt die Problemzonen besprochen und wollen nun daran arbeiten, diese so rasch wie möglich zu entschärfen.

Ausgangslage und Problemstellung laut Verkehrsplaner. Die Ortsdurchfahrt Meiningen ist die wichtigste Hauptverkehrsstraße in Meiningen und ist somit der wichtigste Zubringer für den Ziel- und Quellverkehr der Gemeinde. Neben dieser Funktion stellt die Ortsdurchfahrt jedoch auch eine wichtige Verbindung im Oberen Rheintal zur benachbarten Schweiz dar. Da am Zollübergang auch LKWs abgefertigt werden, weist die Straße ein entsprechend hohes Schwerverkehrsaufkommen auf.

Die Straße selbst wurde vor mehreren Jahren neu gestaltet. Trotzdem sind aus der Sicht der Gemeinde Meiningen Problemstellen vorhanden, die saniert werden sollten. Dies betrifft insbesondere den LKW-Stauraum an der Grenze, die Anordnung der Bushaltestellen samt den damit verbundenen Fußgängerübergängen und Knotenpunkte.

Im Wesentlichen sind folgende Fragen zu klären:

- Welche Mängel (vor allem Sicherheitsmängel) weist die Ortsdurchfahrt heute auf?
- Welche Defizite sind bei den diversen Straßeneinmündungen vorhanden?
- Sind die Bushaltestellen optimal angeordnet?
- Wie kann die Fußgängersicherheit vor allem bei der Querung der L52 verbessert werden?
- Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Querdurchlässigkeit der L52 sind sinnvoll (Mittelschutzinseln, Schülerlotsen, Verkehrsampeln)?
- Sind Zebrastreifen sinnvoll?
- Sind die vorhandenen Fußgängerübergänge an der richtigen Stelle?
- Welche Auswirkungen hat der LKW-Stau an der Grenze?

Direkte und schnelle Bürgerkommunikation

Mit „www.Buergermeldungen.com“ steht den Bürgern und der Gemeinde ein innovativer Online-Dienst zur Verfügung. Ob Schlaglöcher, behindertenfeindliche Gehsteigkanten, Schäden an öffentlichen Einrichtungen oder sonstige Anliegen, Wünsche, Kritik oder Lob. Ab sofort kann über die gemeindeeigene Homepage oder via App mit den zuständigen Stellen der Gemeindeverwaltung Kontakt aufgenommen werden.

Praktisch kann man sich die Nutzung der Dienstleistung so vorstellen: Bürger der Gemeinde stellen Schäden oder Auffälligkeiten im Dorf fest. Sie möchten die Verantwortlichen in der Gemeinde davon in Kenntnis setzen und verfassen mit dem Handy oder über den PC eine neue Bürgermeldung. Auf Wunsch wird der Ort über GPS lokalisiert. Eine kurze Beschreibung wird eingegeben und einer Kategorie zugeordnet, damit sie automatisch an die Zuständigen in der



Die Problemzonen von oben nach unten: Grenze, Pfarrhof bis Gemeindeamt, Volksschule (Bank, Arzt, Nahversorger), Haltestelle Scheidgasse, Haltestelle Adler. | Grafik: Besch

Im Rahmen einer Begehung wurden die diversen Problemstellen besichtigt, die es aus Sicht der Gemeinde zu untersuchen gilt. In einem ersten Arbeitsschritt wird nun von den Verkehrsplanern die Gesamtsituation an der L52 analysiert. Dann werden Lösungsvarianten vorgestellt und die Bestvariante ausgearbeitet.



Gemeinde (Bauhof, Gemeindeamt, etc.) weitergeleitet wird. Bürgeranliegen werden automatisch dokumentiert und gleichzeitig wird der Erledigungsstatus im Internet publiziert.

Registrierung:

<https://www.buergermeldungen.com/Meiningen>

Für ein lebenswertes Meiningen

Die Gemeinde Meiningen erhält aus den Mitteln der „Naturschutzabgabe an Nachbargemeinden“ aufgrund der Umweltbelastung durch den Verkehr einen gewissen Betrag an Ertragsanteilen des Landes Vorarlberg. In den Jahren 2012 und 2013 waren dies 9.092 Euro. Diese Mittel müssen in ökologische Maßnahmen reinvestiert werden. Die Gemeinde Meiningen hat die Zuwendungen wie folgt eingesetzt:

- Flurreinigung 326,60 Euro
- Energiesparlampen 526,11 Euro
- LED-Testlampen 174,96 Euro
- Energiesparlampen 340,78 Euro
- LED-Lampen u. Arbeit 563,98 Euro
- LED-Lampen 2.010,48 Euro
- Energiesparlampen 51,10 Euro
- Blumenwiesen 4.891,17 Euro



Blumenwiese im Dorf. | Foto: Benzer

Sommerbetreuung an Kindergarten und Volksschule

Während der Sommerferien vom 7. Juli bis 25. Juli und vom 18. August bis 5. September 2014 wird für Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre) und Schulkinder (6 bis 10 Jahre) vom Verein Tagesmütter und der Gemeinde Meiningen eine Sommerbetreuung angeboten.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 7.00 bis 13.00 Uhr.

Die Sommerbetreuung wird erneut im Rahmen eines gemeindeübergreifenden Kooperationsprojektes der Regio Vorderland-Feldkirch koordiniert. Restplätze sind noch frei!

Information: Gemeinde Meiningen, Tel. 05522 71370-11

oder beim Verein Tagesmütter, www.verein-tagesbetreuung.at

Schülerbetreuung Schuljahr 2014 / 2015

Die Gemeinde Meiningen freut sich, gemeinsam mit dem Verein Tagesmütter im Schuljahr 2014/15 wieder eine Schülerbetreuung an der Volksschule Meiningen anbieten zu können.

Ort der Betreuung: Räumlichkeiten in der Volksschule Meiningen.

Start der Betreuung: Am 1. Schultag, Montag 8. September 2014.

Voranmeldung: Die Voranmeldung für das Schuljahr 2014/15 ist bereit erfolgt, es sind aber noch Plätze frei.

Am 26. September 2014 werden die Gruppen festgelegt. Danach ist die Anmeldung verbindlich. Neuanmeldungen sind dann nur noch

bei freien Plätzen möglich. Zu beachten: Die Mindestanzahl beträgt sechs Kinder pro Gruppe. Es ist auch möglich, dass ein Modul bei zu geringen Anmeldungen nicht angeboten werden kann. Die schriftliche Anmeldung ist für das ganze Schuljahr verbindlich. Eine Anmeldung während des Schuljahres ist nur möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Informationen und Anmeldeformular:

Bei der Gemeinde Meiningen, Tel. 05522 71370-11 oder

beim Verein Tagesmütter auf www.verein-tagesbetreuung.at

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Modul 1	10:30-11:30	10:30-11:30	10:30-11:30	10:30-11:30	10:30-11:30
Kosten:	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat
Modul 2	11:30-12:30	11:30-12:30	11:30-12:30	11:30-12:30	11:30-12:30
Kosten:	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat
Modul 3	12:30-13:30	12:30-13:30	12:30-13:30	12:30-13:30	12:30-13:30
Kosten:	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat	€ 4,50/Monat
Modul 4	13:30-16:00	13:30-16:00	13:30-16:00	13:30-16:00	13:30-16:00
Kosten:	€ 11,10/Monat	€ 11,10/Monat	€ 11,10/Monat	€ 11,10/Monat	€ 11,10/Monat

SpielRaum z'Moaniga

Mit der Sondernummer „Spielraum z'Moaniga“, die im Mai 2014 erschienen ist, haben wir bereits umfassend zum Spielraumkonzept (SRK) Meinungen informiert. Unter anderem haben wir diverse Starterprojekte vorgestellt und dazu um Ideen und Vorschläge gebeten. In den letzten zwei Monaten ist bereits einiges passiert - wir wollen nachfolgend darüber berichten und Ausblicke auf die weiteren Schritte geben.

Befragung von 73 Kindern an der Volksschule Meinigen. Die Befragung der Kinder erfolgte mit Fragebogen und beigelegtem Ortsplan, in dem die Kinder ihre Spielorte eintragen konnten. Die Kinder bewerteten zudem die diversen Spielorte und machten Vorschläge für Verbesserungen. Spielplatz ist überall – die Kinder sind sehr mobil, denn die verschiedenen Spielorte liegen verstreut im ganzen Gemeindegebiet. Bei der Erreichbarkeit wird vor allem „zu Fuß“ oder „mit dem Rad“ genannt. Am liebsten spielen die Kinder mit ihren Freunden. Gespielt wird dabei „alles Mögliche“. Viele Kinder führen an, dass ihnen ein Angebot für Skater – ein Skaterplatz – fehlt.

Die Beurteilung der Spiel- und Freiräume von Meinigen. Die Kinder bewerten die Spielorte sehr positiv und die Anzahl der Benotungen ist bei den meisten Plätzen sehr hoch. Die Rückmeldung bzw. Anregungen zu den Spielorten machen die Begeisterung der Kinder für die Plätze sichtbar und zeigen die Kompetenzen der Kinder in Bezug auf ihre Spielorte. Gut bewertet werden Naturspielorte. Die Kinder bewerten aber auch die gebauten Spielräume sehr positiv, nur der Spielplatz Tannenfeld fällt hier ab.

Befragung der Jugendlichen im Point. Die Befragung wurde durch die Jugendarbeiterin Sandra Stramitzer im Jugendtreff Point durchgeführt. An zwei Abenden wurden Diskussionsrunden mit Burschen und Mädchen getrennt durchgeführt. Insgesamt haben sich 19 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren daran beteiligt.

Zentrales Thema war dabei die Suche nach einem neuen Jugendraum. Die Jugendlichen äußerten Wünsche betreffend Standort, Einrichtung und Außenbereich. Die Lage soll zentral und gut erreichbar (ÖPNV) sein. Wichtig dabei ist, dass es nicht zu Störungen für unmittelbare Nachbarn kommt. Für den Außenbereich wünschen sich die Jugendlichen unter anderem Platz für Spiel und Sport, Mobiliar zum „chillen“ und eine Grillstelle.

Bei der Befragung wurden auch die die zentralen Treffpunkte der Jugendlichen abgefragt. Genannt wurden das Point bei der Volksschule, der Feuerwehrplatz und das Wäldle am Mühlebachweg und der Fußballplatz.

Rückmeldungen und weitere Schritte. Der Sondernummer war ein Fragebogen beigelegt, der ausgefüllt bei der Gemeinde abgegeben werden konnte. In einem ersten Workshop mit allen Interessierten werden nun die bisherigen Ergebnisse diskutiert und die weiteren



Befragung in der Volksschule zum Spielraumkonzept.



Wo Kinder gerne spielen. | Fotos: Büro für Spielräume

Schritte besprochen. Im Anschluss erfolgt die räumliche Erfassung und Bewertung bestehender Spiel- und Freiräume. Auf eine Abstimmung mit bestehenden Konzepten wie das REK 2012 wird dabei geachtet.

Für die neuen Spielräume am Sportplatz bzw. beim Güfel werden erste Entwürfe und Konzepte erstellt. Rückmeldungen und Wünsche der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen werden dabei berücksichtigt und eingearbeitet.

Wie freuen uns auf eine weitere aktive und engagierte Mitarbeit von Jung und Alt rund um unsere Spiel- und Freiräume z'Moaniga.

Eröffnung und Segnung Feuerwehrgerätehaus Meiningen

Zwei Tage lang feierten Gemeinde und Feuerwehr Meiningen die offizielle Eröffnung und Segnung des neuen Feuerwehrgerätehauses. Eine ganze Reihe von historischen und modernen Feuerwehrfahrzeugen und die Präsentation von deren Innenleben gaben den Auftakt zu den Feierlichkeiten am Samstag.

Der Sonntag stand im Zeichen der offiziellen Eröffnung und Segnung des Hauses durch Pfarrer Antony Payyapilly. LH Markus Wallner betonte die Wichtigkeit von Investitionen in die Infrastruktur und Sicherheit - mit Augenmaß. Unverzichtbar sei das Ehrenamt, wie es die Feuerwehren trotz gestiegener Aufgaben praktizieren. Bürgermeister Thomas Pinter gab der Freude Ausdruck, der örtlichen Feuerwehr nun ein Haus übergeben zu können, das den modernen Anforderungen entspricht.

Mitgefeiert haben Feuerwehrkameraden aus Vorarlberg, der Schweiz und Liechtenstein sowie eine Abordnung aus der deutschen Partnerstadt Meiningen. Glück im neuen Heim wünschten auch die Ehrengäste Anna Brändle (Fahnenpatin), BFI Manfred Morscher, Landesfeuerwehrinspektor Hubert Vetter, BV Wolfgang Huber sowie Postenkommandant-Stv. Karl Böhler. Weiters Klubobmann Dieter Egger und Abgeordneter Daniel Allgäuer, Ing. Gerhard Lackinger und Baumeister Eduard Wildburger sowie Gemeindevertreter und Gemeinderäte aus Meiningen, Bürgermeister aus der Region und dem Kummenberg und die Alt-Bürgermeister Robert Plank und Karlheinz Koch.

Bürgermeister Thomas Pinter überreichte dem Kommandanten nicht nur den symbolischen Schlüssel, sondern überraschte auch mit einem Florian, gemalt von der Meiningener Künstlerin und Kunsthistorikerin Mag. Margit Krismer. Der Aktion „Ma hilft“ wurde ein Betrag von 1.200 Euro übergeben, als Zeichen dafür, dass man beim Feiern nicht auf jene vergisst, die Hilfe nötig haben.



Oben: Schlüsselübergabe. Bürgermeister Thomas Pinter, Kommandant Wolfram Marte und Landeshauptmann Markus Wallner.

Unten: Der Festzug angeführt von einer Pferdespritze aus dem Jahr 1903. | Fotos: Benzer





Vizebürgermeister Dr. Heribert Zöhler und Alt-Bürgermeister Robert Plank.



Fährerich Armin Zech, Kommandant Wolfram Marte und Mag. Margit Krismer.



Ing. Gerhard Lackinger mit Gattin Silvia und Baumeister Eduard Wildburger.



Landesrat Erich Schwärzler, Kassier Dieter Scheel, Bürgermeister Thomas Pinter und Kommandant Wolfram Marte..



Vorne: Die Meininger Ministranten.
2. Reihe: Vbgm. Dr. Heribert Zöhler, Kdt. Wolfram Marte, Pfarrer Antony Payyapilly, Bgm. Thomas Pinter mit Gattin Barbara und LH Mag. Markus Wallner.



Die Bürgermeister Philibert Ellensohn (Viktorsberg), Harald Nesensohn (Laterns), Ing. Roman Kopf (Röthis), Fritz Maierhofer (Koblach) und Gemeindepräsident Rolf Huber (Oberriet) mit Angie. | Fotos: Benzer



Leistungsschau der Feuerwehren aus Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz.



GV Regina Wolf, Labg. Daniel Allgäuer und Parteibmann Dieter Egger.



Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Armin Kühne.



Kommandant Wolfram Marte mit Kollegen aus der Stadt Meiningen.



Die Jungfeuerwehr Meiningen.



Verzicht auf Gastgeschenke, dafür eine Spende für „Ma hilft“.
V.l.: Jugendleiter Stefan Almberger, OK-Chef Werner Hammerer, Marlies Müller (Ma hilft), Kommandant Wolfram Marte und Landesfeuerwehrinspektor Hubert Vetter.
| Fotos: Benzer

Eröffnung Klubheim SK Meiningen

Am 29. Juni 2014 wurde das Klubheim des SK CHT Austria Meiningen offiziell seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Antony Payyapilly segnete die neuen Räumlichkeiten und der Musikverein Harmonie Meiningen spielte zum Frühschoppen auf. Die Ehrengäste NR-Vizepräsident und Ehrenpräsident des Vorarlberger Fußballbundes Karlheinz Kopf sowie LR Greti Schmid im Namen des Landes Vorarlberg, wünschten dem SKM viel Freude im neuen Heim und sportliche Erfolge. Bürgermeister Thomas Pinter würdigte insbesondere die Jugendarbeit des Klubs und dankte im Namen der Gemeinde für die eingebrachten Arbeitsstunden und die gute Zusammenarbeit.



Fürbitten vorgetragen von den Nachwuchsfußballern.



Einstandsgeschenk der Gemeinde: Ein Bild von der Künstlerin Mag. Margit Krismer.



GR Eduard Keßler, Planer Ing. Wolfgang Rüscher, SKM-Obmann Herbert Güfel, LR Dr. Greti Schmid, Vbgm. Dr. Heribert Zöhner, Bgm. Thomas Pinter, NR-Vizepräsident Karlheinz Kopf.



Links: Unverzichtbar: Organisator und Arbeiter im Hintergrund Gebhard Pümpel und Trainer Enes Cavcic (re.).

Li. unten: Der Verein lebt von den vielen ehrenamtlichen Helfern. In der Küche werken Hubert Müller und Walter Tagwercher.
| Fotos: Benzer



Oben: Musikverein Harmonie Meiningen.
Unten: Gemeinsame Messfeier.



Fakten:
Spatenstich: Mai 2013
Planung: Baumeister Ing. Wolfgang Rüscher
Kosten:
840.00 € (inkl. MwSt.)
Sanierung Altbau und Vorplatz: 110.00 € (inkl.)





Projektleiter DI Hans-Jörg Mathis, Alt-Agrarobmann Martin Kühne, Andreas Breuß, GF Dr. Manfred Trefalt (Stadtwerke Feldkirch), Vbgm. Dr. Heribert Zöhrer und GR Eduard Keßler.



Bgm. Thomas Pinter, Agrarobmann Karlheinz Koch, Moderator Heinz Ebner, LR Erich Schwärzler, GF Dr. Manfred Trefalt, Stadtrat Rainer Keckeis und Projektleiter DI Hans-Jörg Mathis.

Kleine Ill zum Leben erweckt

Punkt 11:45 Uhr, am Samstag, den 28. Juni 2014, wurde das Einlaufbauwerk zur Kleinen Ill in Betrieb genommen und damit die Kleine Ill im Meininger Auwald zum Leben erweckt. Die Kleine Ill ist eine ökologische Begleitmaßnahme zum Kraftwerk am Illspitz. Sie soll Fischen als Aufstiegshilfe dienen und für Kleinlebewesen ein hochwertiger Lebensraum sein. In Mäandern schlängelt sich das 1,7 km lange Gerinne durch den Auwald und wird auch den Meininger Gießen wiederbeleben. Die Kleine Ill ist fünf bis acht Meter breit, das Sohlgefälle beträgt zwei bis drei Prozent, die Dotierung beträgt im Winter $1,8\text{m}^3/\text{s}$ und im Sommer $2,3\text{m}^3/\text{s}$.

Das Einlaufbauwerk garantiert trotz Wasserschwankungen der Ill, dass der Wasserstand der Kleinen Ill konstant bleibt, erklärte Projektleiter DI Hans-Jörg Mathis die Notwendigkeit des technisch komplizierten Bauwerks. Stadtrat Rainer Keckeis hob hervor, dass zehn Prozent der Baukosten für ökologische Maßnahmen aufgewendet wurden – für Agrarobmann Karlheinz Koch fast schon zu viel Ökologie: Er äußerte Bedenken über eine mögliche Einwanderung von Fischotter und Biber, freute sich aber im Sinne von Diversität über die Bewässerung des Auwaldes durch die Kleine Ill und den Meininger Gießen. Letzterem stimmte auch Bürgermeister Thomas Pinter zu, die Kleine Ill sei ein ökologischer Gewinn für den Meininger Wald. Landesrat Erich Schwärzler betonte das Bekenntnis zu erneuerbarer Energie in Gestalt der Wasserkraft. Geschäftsführer DI Manfred Trefalt bedankte sich bei allen, die bei Planung und Ausführung konstruktiv mitgearbeitet hatten, insbesondere bei Alt-Obmann Martin Kühne von der Agrar Meiningen.



Oben li.: Das Einlaufbauwerk für die Kleine III.
 Oben re.: Spazierweg entlang der Kleinen III.
 Mitte li.: Pfarrer Antony Payyapilly und Alt-Agrarobmann Martin Kühne.
 Mitte re.: Segnung der Anlage durch Pfarrer Antony Payyapilly.
 Unten re.: Faszination Wasser. | Fotos: Benzer





Aus der Volksschule

Lesen für Kinder in Afrika. Da war Michael Karlinger fast sprachlos: 1.085 Euro konnte er für eine Landschule in Kenia in Empfang nehmen. Während der Fastenzeit hatten sich die Meiningener Volksschüler Lesepatzen gesucht und mit vorlesen Geld verdient, welches in der Schule für das „Badilisha“-Projekt gesammelt wurde. Drei Euro kostet auf der Halbinsel am Viktoriasee der Schulbesuch für ein Kind im Monat. Die Kinder aus ärmlichen Verhältnissen stammend und zu 80 Prozent Aidsweise, bekommen in der Schule neben der Bildung auch eine Mahlzeit.

Heimatkunde im Gemeindeamt. Äußerst interessierte Gäste konnte Bürgermeister Thomas Pinter im Gemeindeamt empfangen. Im Rahmen des Heimatkundeunterrichtes verbrachte die 3a Klasse der Volksschule (Bild links) mit ihrem Klassenlehrer Daniel Blum zwei Stunden in den Räumlichkeiten der Gemeinde. Bürgermeister Pinter erklärte den Schülerinnen und Schülern sehr anschaulich die Aufgaben der Gemeinde und wie so ein Amt funktioniert. Im Anschluss an den intensiven Unterricht spendierte die Gemeinde eine gesunde Jause.

Eine Woche später war die 3b mit ihrer Klassenlehrerin Rita Böckle zu Gast im Gemeindeamt. Bürgermeister Thomas Pinter freute sich über die vielen Fragen, die an ihn gerichtet wurden. Er freute sich auch über die Kenntnisse, die die Kinder über das Dorf bereits mitbrachten. Am Schluss wurde im Sinne der Demokratie eine Abstimmung gemacht: Mit zwei Gegenstimmen wurde der Antrag des „Bürgermeisters“, eine gesunde Jause zu sich zu nehmen, angenommen.

Spielefest. Sind es normalerweise 22 Spieler, die sich auf dem Fußballfeld matchen, so waren es beim Spielefest der Volksschule eine ganze Reihe mehr. Das Elternforum der Volksschule Meiningen hatte zum Spielefest geladen und sich wieder ganz spezielle Dinge einfallen lassen. An zehn Stationen waren Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Köpfcchen, Geduld, Teamgeist und Konzentration gefragt. Unterstützt wurden die Organisatoren vom SK Meiningen.

Die Zu-Fuß-in-die-Schule-Geher. Die Schoolwalkeraktion wurde im Schuljahr 2013/14 in allen Klassen der Volksschule Meiningen durchgeführt. Jeweils einen Monat im Herbst und im Frühjahr konnten die Kinder Sticker für ihren Schoolwalkerpass sammeln. Je nach Anzahl der Schoolwalkerpässe, die das Ziel erreicht haben, gab es einen bestimmten Betrag in die Klassenkasse. Der Abschluss der Schoolwalkeraktion fand im Juni im Turnsaal mit Bürgermeister Thomas Pinter statt, der zur Belohnung für das Zu-Fuß-Gehen die Klassenkassen um je 50 Euro aufstockte.

| Fotos S.14 u. 15: Benzer

Mehr auf www.meiningen.at/aktuelles/bildberichte

Aus dem Kindergarten

Osterfeier im Kindergarten. Am Donnerstag vor den Osterferien haben die Kinder gemeinsam mit Pfarrer Antony Payyapilly das Fest der Auferstehung gefeiert. Als Symbol für das Licht wurde eine große Sonne entfaltet und jedes Kind konnte eine selbstgebastelte Sonne mit nach Hause nehmen.

Bücherbasar für Clini-Clowns. Am 27. März luden die Kindergartenpädagoginnen zu einer Bücherausstellung in den Kindergarten. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen konnte man in dem riesigen Angebot stöbern, sich einlesen und dann das ein oder andere Ostergeschenk erwerben. Die 250 Euro – so viel ist an freiwilligen Spenden für Speis' und Trank zusammengekommen - gingen an die CliniClowns. Die Kindergartenpädagoginnen bedanken sich herzlich!

Vernissage und Abschlussfest. „Kunterbunte Kinderkunst“ war das Motto des Kindergartenjahres 2013/14. Beim Jahresabschlussfest zeigten die Kinder mittels einer Vernissage die Ergebnisse der vielen Kunsttechniken, die sie während des Jahres erlernt hatten. Kugel- und Abklatschtechnik, Sandbilder, Wickel- und Fadentechnik, Grünes Kunstwerk aus verschiedenen Schachteln, Hundertwasserstadt, Blumen-, Kunst- und Zauberbilder, Wasserfarbenbilder, Gipsblume, Papier schöpfen, Seifenblasen-, Zuckerkreide- und Rasierschaumbilder, grün-braune Blumenbilder, Schildkröten aus Plastikflaschen – bemerkenswerte Kunstobjekte aus allerlei Werkstoffen konnten bestaunt werden, und das ein oder Stück fand bei einer Versteigerung auch seinen Käufer. Werkstücke für den praktischen Gebrauch haben die Kinder bei einer Modenschau vorgeführt. Die Taschen, Brillenkreationen und schmucken Kopfbedeckungen hätten bestimmt auch bekannte Designer beeindruckt.

Die Pädagoginnen mit ihrer Leiterin Nicole Vonbank wurden während des Jahres von den Kreativen Margit Krismer (Die vier Elemente), Albrecht Dünser (Trommelkurs) und Marlies Manzl (Kuscheltierbilder und Gruppenportrait in Groß) unterstützt.



Suppentag für die Kirchenorgel

Sieben verschiedene Suppen hatte das Suppentag-Team rund um Erna und Edgar Güfel am Palmsonntag im Schulsaal auf der Speisekarte. Allein der Duft der kräftigen Suppe machte schon Hunger und so haben die Besucher auch ordentlich zugelangt. 3.400 Euro an Spendengeld für die neue Kirchenorgel kamen zusammen.

Auch die Gemeinde Meiningen beteiligt sich an den Anschaffungskosten der Kirchenorgel. Die Gemeindevertretung hat dem Ansuchen des Orgelkomitees um Unterstützung stattgegeben und 10.000 Euro zugesagt. Die Orgel wird rund 80.000 Euro kosten.

Suppentag am Palmsonntag. In der Küche werkten Erna und Edgar Güfel und Gabi Theiner. | Foto: Benzer



Spielgruppe „Moaninger Zwergle“

Der Verein „Spielgruppe Zwergenland“ wird neu gegründet, bekommt einen neuen Namen und ab 1. September 2014 eine neue Leitung. Inhaltlich, organisatorisch und teilweise auch personell bleibt alles beim Alten. Nina Fleisch, die schon bisher an der Seite von Marika Meier tätig war, wird die Spielgruppe als Leiterin übernehmen. Unterstützt wird sie von Dagmar Lampert. Die neue Obfrau des Vereins ist Ingrid Feichter, sie löst Renate Sieber ab.

Die Spielgruppe „Moaninger Zwergle“ ist im Kindergarten untergebracht und von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet. Aufgenommen werden Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren. Die Spielgruppe bietet Raum für Erfahrungen in vielen Bereichen: spielen, musizieren, werken und malen, Geschichten erzählen, herumtollen, Lärm machen, kneten und vieles mehr. Die Aktivitäten werden weitgehend von den Kindern bestimmt. Spielgruppen haben - im Unterschied zu anderen Betreuungsformen - keinen Spiel- und Lernplan.

Kontakt: Nina Fleisch, Tel.: 0660 3493155

Abschied. Mit einem gemeinsamen Frühstück haben die Kinder, Eltern und Betreuerinnen der Spielgruppe Zwergenland das Ende des Spielgruppenjahres gefeiert. Marika Meier, die langjährige Leiterin der Spielgruppe wird andere Aufgaben übernehmen und hat sich daher von der Spielgruppe verabschiedet. Bürgermeister Thomas Pinter bedankte sich im Namen der Gemeinde für ihre Arbeit mit den Kleinsten in der Gemeinde.



| Fotos: Benzer / Gemeinde



V.l.: GR Thomas Gehl, Vbgm. Dr. Heribert Zöhrer, Yvonne Stamera, GR Eduard Keßler und Bgm. Thomas Pinter.



Abschied von den Arbeitskollegen: V.l.: Sandra Wachter, Christine Walser, Simone Burghard, Norbert Primosch, Yvonne Stamera, Wolfgang Kuel, Markus Ender und Marlies Bickel. | Fotos: Gemeinde

Abschied und Neuanfang

Nach 18 Jahren als Meldeamtsleiterin im Bürgerservice der Gemeinde Meinigen hat Yvonne Stamera Ende Mai das Pensionsalter erreicht und tritt einen neuen Lebensabschnitt an. Im Rahmen einer kleinen Feier mit Bürgermeister Thomas Pinter, Vizebürgermeister Heribert Zöhrer, den Gemeinderäten Eduard Keßler und Thomas Gehl sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wurde Yvonne Stamera in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Sie geht, wie sie selber sagt, „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“. Was ihr fehlen wird, ist der Kontakt zu den Leuten, den die Arbeit im Bürgerservice mit sich gebracht hatte. „Andererseits kann ich endlich das alles tun, was ich mir schon immer vorgenommen habe als ich noch gearbeitet habe“, meint sie mit einem Augenzwinkern.

Aufgewachsen ist Yvonne in Zürich, dort hat sie die Lehre in einem Reisebüro gemacht und mit dem „Eidgenössischen kaufmännischen Diplom der Kaufmännischen Handelsschule Zürich“ abgeschlossen. Seit 25 Jahren lebt Yvonne in Meinigen, 1996 hat sie die Stelle bei der Gemeinde angetreten. Zu ihren Tätigkeiten gehörten das Bauamt, das Meldeamt und der gesamte Parteienverkehr. Fortbildungen an der Gemeindeakademie und im Landhaus - sie hat alle Kurse für Gemeindeverwaltung absolviert - machten sie zur Expertin in ihrem Aufgabengebiet.

Trotz der vielen Aufgaben, die sie zu bewältigen hatte, bewahrte sie stets den Überblick. Diese Eigenschaft und ihre Verlässlichkeit wurden von allen im Amt sehr geschätzt. „Auch ihre Mehrsprachigkeit“, so Bürgermeister Pinter, „ist uns immer zu Gute gekommen“. Die Tätigkeiten im Bauamt wurden im Laufe der Jahre durch Aufgaben für Familien- und Sozialwesen ersetzt und stellten somit neue Herausforderungen dar. Trotzdem oder vielleicht vor allem deshalb ist Yvonne „jeden Tag gerne hergekommen“.

Wir von der Gemeinde danken Yvonne Stamera für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und viele erfüllte Jahre im Ruhestand.



Bürgerservice neu besetzt

Seit 1. Juni 2014 ist das Bürgerservice im Gemeindeamt neu besetzt. Elisabeth Kohl obliegt nun die Leitung des Meldeamtes, der Posteingang, die Verwaltung der Wählerevidenz und Wahlen, Anträge für Pass und Personalausweis, der Strafregisterauszug, der Familienpass, Soziales, die Terminkoordination für den Saal der Volksschule, das Fundamt und die Ausgabe von Müllsäcken. Sie ist auch die Stimme am Telefon, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Elisabeth Kohl wohnt gemeinsam mit ihrem Mann Rainer seit 1991 in Meinigen; sie haben vier Kinder. Neben der Familienarbeit war Elisabeth Kohl zeitweise bei der Stiftung Maria Ebene als Urlaubsvertretung tätig und von September 2006 bis Frühjahr 2014 als medizinische Sekretärin in der Therapiestation Lukasfeld der Stiftung Maria Ebene beschäftigt. Die Arbeit im Gemeindeamt bedeutet für Elisabeth eine berufliche Neuorientierung und damit eine Herausforderung, die sie gerne annimmt.

In ihrer Freizeit ist Elisabeth beim ARBÖ RC 11er Meinigen engagiert. Ihre „Hobbys“ sind ihre Familie und Freunde, Lesen, Kino, ...

Meiningen 1914

Gemeindewahlen. Während des 1. Weltkrieges war in Meiningen der im Jahr 1910 gewählte Gemeindeausschuss (Gemeindevertretung) mit Gemeindevorsteher (Bürgermeister) Josef Meier im Amt. 1907 erhielten alle männlichen österreichischen Staatsbürger ab dem vollendeten 24. Lebensjahr das (fast) gleiche, allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht.

Das „Gesetz- und Verordnungsblatt für die gefürstete Grafschaft Tirol und das Land Vorarlberg“ (Gemeindevahlordnung von 1909) sah für Meiningen drei Wahlkörper mit je drei Vertretern und zwei Ersatzmännern sowie die Mehrheitswahl vor. Die Anzahl der Wahlkörper richtete sich nach der Einwohnerzahl, in Gemeinden über 2000 Einwohner galt das Verhältniswahlrecht. Die Zugehörigkeit zum Wahlkörper war abhängig von der Steuerleistung und der sozialen Stellung in der Gemeinde. In den Mehrheitswahlgemeinden durfte jeder Wahlberechtigte aus allen wählbaren Gemeindegliedern ohne Unterschied des Wahlkörpers wählen.

Wahlberechtigt waren zunächst heimatberechtigte Steuern leistende Gemeindeglieder. Wahlberechtigt waren weiters Ehrenbürger, die heimatberechtigte Intelligenzwählerschaft (Pfarrer, Rechtsanwälte, Ärzte udgl.), Haus- und Grundbesitzer und Selbstständige, auch wenn sie nicht in der Gemeinde wohnten sowie eigenberechtigte „Frauenspersonen“ durch einen Vertreter. War der Vertreter nicht wahlberechtigt, durften Frauen selbst zur Urne gehen. Wahlberechtigt waren auch juristische Personen (Korporationen, Anstalten, Vereine, Gemeinschaftsalpen usw.), sofern sie in der Gemeinde steuerpflichtig waren.

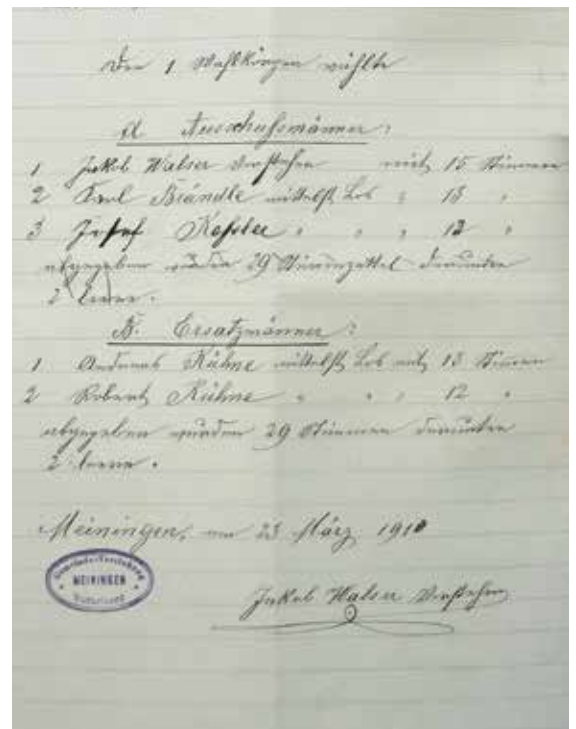
Nicht wahlberechtigt waren u.a. Personen, die Armenversorgung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern bezogen, Militärpersonen, staatliche Beamte, verurteilte Verbrecher und Personen, die wegen Trunkenheit mehr als zwei Mal zu einer Arreststrafe verurteilt worden waren für die Dauer von drei Jahren.

Die Aufnahme in den ersten Wahlkörper bedingte eine jährliche Steuerleistung von mindestens 100 Kronen, in den zweiten Wahlkörper 50 Kronen, in den dritten Wahlkörper weniger als 50 Kronen.

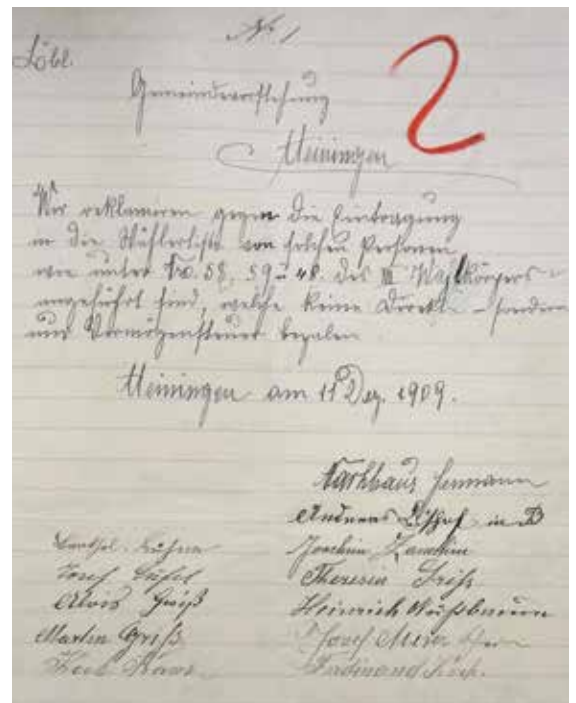
Das passive Wahlrecht hatten „die sich im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte“ befindenden Männer ab dem vollendeten 24. Lebensjahr, die auch die oben genannten Bedingungen erfüllten.

Die Vorbereitung zur Gemeindevahl schien in Meiningen im Winter 1909 / 1910 ein viel diskutiertes Ereignis gewesen zu sein. Treffpunkt für politische Diskussionen waren der „Adler“ und die „Krone“. In der Chronik des Pfarrers Lutz steht zu lesen: „Diese Wahl teilte das sonst einige Meiningen in zwei Lager, und der Geist der Zwietracht und des Streits wird noch einige Zeit seinen Veits- und Teufelstanz aufführen“. Mit den zwei Lagern sind die Freisinnigen (Liberalen) und die Christlich-sozialen gemeint. Die Sozialdemokratie spielte - zumindest in Meiningen - wohl noch kaum eine Rolle.

Die erstellten Wahllisten, diese hatten drei Wochen zur Einsicht aufzuliegen, wurden von der Wahlbehörde drei Mal verworfen. Das brachte laut Pfarrer Lutz dem langjährigen Ortsvorsteher Jakob Walser „viel Leid und Stänkerei“. Ein ums andere Mal wurde wegen der Einordnung in den Wahlkörper Einspruch erhoben, sodass sich die Wahl bis in die Karwoche 1910 hinzog. Schlussendlich gab es in Meiningen bei den Gemeindevahlen 1910 133 Wahlberechtigte. 33 im Wahlkörper I, 44 im Wahlkörper II und 56 im Wahlkörper III.



Ergebnisse des ersten Wahlkörpers der Gemeindevahl 1910.



Beispiel zu Einspruch von Wahllisten:

„Wir reklamieren gegen die Eintragungen die Wählerliste von solchen Personen wie unter Nr. 58, 59 u. 48 des III. Wahlkörpers angeführt sind, welche keine direkte - sondern nur Vermögenssteuer bezahlen. Meiningen am“...

S. 21: Inserate aus dem Gemeindeblatt im Jahr 1914.

An die geehrten Frauen von Rankweil und Umgebung.

Walch-Apparat „Rapid.“

D. R. G. M. — Geheilig geschützt. — Patent angemeldet.
 Neu! :: Praktisch! :: Billig!

Kein Wundwaschen der Hände mehr bei Benützung des Walchapparates „Rapid“, daher keine Wäsche mehr ohne „Rapid“.

„Rapid“ schon die Hände und erleichtert das Waschen überhaupt.

„Rapid“ arbeitet wallend nicht reibend, schon daher die Wäsche und sprengt keine Knöpfe ab. Man kann mit

„Rapid“ die feinsten Stickereien, Gardinen, Spitzen usw. ohne jede Beschädigung waschen.

„Rapid“ kann von jedem Kinde leicht gehandhabt werden und strengt beim Waschen durchaus nicht an.

„Rapid“ arbeitet verblüffend sauber und macht die schmutzigste Wäsche in kürzester Zeit rein.

„Rapid“ arbeitet rasch und erspart der sorgsamem Hausfrau viel unnötige Mühe, Zeit und Geld.

„Rapid“ ist aus solidestem Material hergestellt, setzt keinen Kost an und ist daher unermülich.

„Rapid“ macht sich selbst schon nach der zweiten Wäsche bezahlt und wird zur unzertrennlichen Freundin einer jeden praktischen Hausfrau.

„Rapid“ ist einfach unerreicht.

:: Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparat bei. ::
 Alleinlieferant für Dorarlberg:
 :: :: **Robert Bösch, Lustenau.** :: ::

Der Apparat wird nächstens in Rankweil und Umgebung vorgeführt und ist zu haben bei **Josef Meßler** bei **Hbr. Rauch, Rankweil.** :: **Preis 5 Kronen.** ::

Der vom Gemeindevolk gewählte Gemeindeausschuss wählte den „Im Winkel“ wohnhaften Landwirt Josef Meier zum Vorsteher (Bürgermeister) und zwei Gemeinderäte. Die Funktionsperiode, eigentlich fünf Jahre, erstreckte sich über den Krieg hinweg, da während des Krieges nicht gewählt wurde. Davon wusste man aber, als am 5. April 1910 „Böllerschläge zu Ehren des neuen Dorfgewaltigen“ (Lutz) erdröhnten, noch nichts.

Pfarrre. Pfarrer war in Meiningen von 1906 bis 1921 Franz Xaver Lutz. Pfarrer Lutz betätigte sich auch als Chronist und Artikelschreiber für das Vorarlberger Volksblatt. Der jetzige Pfarrhof diente auch damals dem Pfarrherren als Wohnung. Der Zustand des Hauses muss ein schlechter gewesen sein, denn immer wieder wurde die Gemeinde - auch von außerhalb - gemahnt, dringende Renovierungen vorzunehmen. Dies galt ebenso für das Schulhaus.

Alltag. Im Gemeindeblatt in der ersten Hälfte des Jahres 1914 deutet nichts auf die Gefahr eines Krieges hin. Dies mag vielleicht in der Landeszeitung oder diversen anderen Blättern der Fall gewesen sein, Radio und Fernsehen gab es zu dieser Zeit noch nicht. Das Gemeindeblatt war das Amtsblatt für die Gemeinden die Landesregierung und die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch und ab Kriegsbeginn dann für die k. k. Ministerien. Staatliche Kundmachungen richteten sich in der Regel „An alle Gemeindevorstellungen des politischen Bezirks Feldkirch“, betrafen also auch die Gemeinde Meiningen.

Das Gemeindeblatt wurde vom Handel, dem Gewerbe und Gastgewerbe, von Privatpersonen und der Landwirtschaft, von Vereinen und Genossenschaften für Mitteilungen genutzt. Es war ein wichtiges Informationsmedium für die Bevölkerung der Region. Inseriert wurde der Kauf und Verkauf von Waren, Verlorenes bzw. Gefundenes, Veranstaltungen, Vereinsmeldungen, Einladungen, Holzversteigerungen, Versteigerungsedikte und Danksagungen für die Begleitung eines Toten zur letzten Ruhe. Todesanzeigen wie wir sie heute kennen waren zu jener Zeit offensichtlich nicht üblich. Man kann sagen, was immer das Alltagsleben der Gemeindebürger betraf, stand im Gemeindeblatt. Nicht als Artikel oder Kommentar - das Gemeindeblatt war eine Mitteilungsplattform für alle und alles - zum Beispiel:

* *Diejenige Person, welche meinen Regenschirm am 29. Juli in der Pfarrkirche Rankweil widerrechtlich an sich genommen hat, wird aufgefordert, denselben sofort zurückzubringen, andernfalls der Schirm polizeilich abgeholt wird.*

* *Streue-Versteigerung: „Kommenden Mittwoch, den 23. September, wird im Gasthaus „Zur Krone“ in Meiningen von Seite der gefertigten Gemeindevorstellung die Streue ab den oberen und unteren Gemeindeteilen in 20 Abteilungen, ferner die Streue im Schlatt und Äuele sowie ab dem der Gemeinde gehörigen Ried, Langriedle und Buttenteilen gegen Barzahlung öffentlich versteigert“.*

* *Gefunden wurde ein Hornschlitten, der Verlustträger möge sich in der Gemeinde-Kanzlei Altstadt melden.*

Abwechslung vom Alltag boten zu jener Zeit – und auch dafür wurde im Gemeindeblatt geworben - Musikkränzchen, Theateraufführungen, Plauderstunden, Hausbälle mit Tanz und „komischen Vorträgen“, Grümpelrodeln, Gabenschießen, Gartenkonzert, Kinovorstellungen (Saalbau Feldkirch), Bockbier-Ausschank zu Ostern, frische Meeresfische und Stockfische bzw. Schnecken- und Fischpartie in der Fastenzeit, Preis-Kegelscheiben, Blutwurstessen und natürlich das Vereinsleben des jeweiligen Dorfes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während dem langen, mit größter Geduld ertragenem Leiden, sowie beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwägerin, Patin und Tante, Frau

Witwe Anna Maria Schmidle,
 geb. Abbröderis,

Kundmachung.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß auf den Reichsstraßen Kinder sich zeitweise damit beschäftigen, Beidemst zu sammeln und auf Wägelchen fortzuführen. Abgesehen davon, daß durch diese oberflächliche Sammlung des Pferdemistes die gründliche Säuberung der Straßen durch die zuständigen Organe erschwert wird, werden die Kinder, insbesondere in Strecken mit starkem Verkehr, der Gefahr des Ueberfahrenwerdens ausgesetzt.

Die Eltern werden daher bei Zwangsvermeidung aufgefordert, den Kindern diese Beschäftigung auf das strenge zu verbieten.

Bei diesem Anlasse wird das Verbot betreffend Zerstreuen der auf den Reichsstraßen deponierten Schotterhaufen durch Kinder in Erinnerung gebracht.

R. L. Bezirkshauptmannschaft
 Feldkirch, am 12. März 1914. 1-1

Auffallend wenig Inserate gibt es aus Meiningen, das muss aber nicht heißen, dass ein soziales Leben in der Gemeinde nicht stattgefunden hätte. Es liegt nahe, dass die Meiningener neben ihren eigenen Veranstaltungen auch das Angebot in den umliegenden Orten nutzten und auch umgekehrt. Allerdings dürfte der Transport ein Problem gewesen sein. Wer kein Pferd oder Fuhrwerk besaß, hatte vielleicht schon ein Fahrrad, eher unwahrscheinlich ein Automobil oder, was mit Sicherheit der Fall war, ging zu Fuß.

Die k. k. Staatslotterie lockte im Gemeindeblatt mit einem Haupttreffer von 200.000 Kronen, ein Los war für vier Kronen zu haben. Andererseits wurde vor dem Losschwindel einer holländischen Lotteriegesellschaft gewarnt. Den „geehrten Frauen von Rankweil und Umgebung“ wurde der Wasch-Apparat „Rapid“ angepriesen. Die Bauern inserierten Schweine, Ziegen, Kühe, Schafe, Ferkel und Pferde, aber auch Heinzen, Wiesbäume und Stickle, Stockrüben, Kartoffeln (eher selten), Most, Bauholz, Fettheu und Grummet. Aus Meiningen wurde im Spätherbst Streue angeboten und so manches Inserat informierte über Holzversteigerungen in Meiningen „gegen Bargeld“.

Die Viehanmeldung für die Sömmerung auf den Alpen wurde ebenso im Gemeindeblatt verlautbart, wie die Zeiten für die Deckung der Kühe. Die Credit-schutz-Vereinigung Feldkirch gab im Gemeindeblatt bekannt, dass eine Liste „der schlechten Zahler“ an die Mitglieder verteilt werde. Den Mitgliedern wird geraten, den „schlechten Zahlern keinen Credit mehr zu gewähren“. Im Instrument des öffentlich Machens von Schuldnern sah die Creditschutz-Vereinigung ihre Stärke: „Entweder sie (die Schulden) werden bezahlt oder der Schuldenmacher wird an den Pranger gestellt“.

Das Gemeindeblatt enthielt wichtige Informationen für die Bewohner der „konkurrierenden Gemeinden“ (konkurrieren – alt lateinisch zusammenlaufen – frei übersetzt: Gemeinden mit gemeinsamen Interessen) und wir erfahren über die Gefahren jener Zeit. Themen waren etwa Brandschutz und Seuchengefahr bei Tier und Mensch. Immer wieder gab es Bekanntmachungen über Sperrgebiete wegen Maul- und Klauenseuche bei Rindern. Aufgerufen wurde zu Schutzimpfungen gegen Rauschbrand bei Rindern und Rotlauf bei Schweinen (unentgeltlich). Am 20. April sollten die Schulkinder zur Impfung „nachmittags um 5 Uhr in die „Krone“ in Meiningen kommen. Wogegen geimpft wurde, ist nicht erwähnt, geimpft hat Dr. Johann Beck, Gemeindecart (wahrscheinlich in Rankweil). Da die Impfung im Gasthof und nicht in der Praxis stattfand, ist nicht anzunehmen, dass in Meiningen ein Arzt regelmäßig ordinierte. Später wurde „wegen der Kriegereignisse“ auch gegen Blattern (Pocken) geimpft.

In Sachen Brandschutz wandte sich sogar Landeshauptmann Adolf Rhomberg an die Gemeindevorstellungen des Landes mit der ersten Aufforderung „zu strenger Handhabung der Vorarlberger Bauordnung, speziell auch hinsichtlich der feuerpolizeilichen Vorschriften“. Er forderte, „das Feuerlöschwesen immer mehr auszubauen und auf dem Brandplatze die Beobachtung der Vorschriften (...) zu überwachen und zu handhaben, bzw. den mit dem Löschen betrauten Organen diese Handhabung einzuschärfen“. Die Brandschaden-Versicherungsanstalt warnte vor dem Anmachen von Feuer und rauchen in der Au. Eine jährliche Feuerbeschau in den Häusern - eine Aufgabe der Gemeinde - sollte die Brandgefahr niedrig halten.

Wirtschaft. Bereits 1912 spürte die Vorarlberger Wirtschaft einen Rückgang der Konjunktur, „der Erste Weltkrieg warf seine Schatten voraus. Internationale

Lebende Säune schneiden.

Da noch viele lebende Säune nicht geschnitten sind, so ergeht hiemit die letzte Aufforderung dieselben innerhalb 8 Tagen auf 1 Meter Höhe vom Straßenrand zu stützen.

Nachher wird diese Arbeit auf Kosten der Parteien durch die Gemeinde ausgeführt und überdies die Säumigen noch mit Strafe belegt.

Ebenso sind alle Aeste von den Bäumen, welche über die Straßen reichen, innerhalb 8 Tagen auf 4 Meter Höhe abzuschneiden, andernfalls diese Arbeit auf Kosten der Parteien von der Gemeinde ausgeführt wird.

Mittel entfernen.

Die Besitzer von Obstbäumen, welche mit Misteln behaftete Bäume haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb 14 Tagen zu entfernen, da diese leicht auf andere Bäume übertragen werden und so auch anderen Obstbaumbesitzern Schaden bringen.

Falls von den Eigentümern die Mittel binnen 14 Tagen nicht entfernt wird, läßt die Gemeinde diese Arbeit auf Kosten derselben ausführen.

Kundmachungen der Gemeindevorstellung Meiningen.

Infolge Ausräumung des Ebaches diene den Grundbesitzern im Rostel und oberen Stobern, welche sich an denselben anrainen, zur Kenntnis, daß das in den fraglichen Bach überhängende Holz gehauen werden mußte und ist daselbe zur Wegnahme, sowie das Aushubmaterial zur Planierung den betreffenden Eigentümern an den Bachufer zur Verfügung gestellt.

Grund- und Hausklassensteuer-Einzahlung.

Die erste Hälfte der Grund- und Hausklassensteuer ist fällig. Die betreffenden Parteien werden aufgefordert, ihre Schuldbigkeit dem Steuerkassier Hermann Nachbauer, welcher am Sonntag, den 5. April 1914, gleich nach dem vormittägigen Gottesdienste und nachmittags von 3 Uhr an in der Gemeindekanzlei antwesend sein wird, einzubehalten.

Gleichzeitig ergeht an alle diejenigen, welche mit der Einzahlung der Tiroler Brandversicherung-Umlage pro 1913 noch im Rückstande sind, die bestimmteste Aufforderung, bei dieser Gelegenheit ihrer Zahlungspflicht nachzukommen.

Kundmachungen der Gemeindevorstellung Meiningen.

Die diesjährige

Hundemusterung

findet am 26. März von 3—4 Uhr nachm. im Gasthaus zur „Krone“ statt.

Meiningen, 18. März 1914.

Meier, Vorsteher.

10 Kronen



demjenigen, der mir die Person, die schon mehrere Jahre und auch heuer wieder die Streue von meinem Waldteile beim Koflerbad gemäht und entwendet hat, strafrechtlich nachweisbar nennt.

Ulbert Schachmann, Levis.

Spannungen und Konflikte lähmten sowohl den Export als auch das Binnengeschäft“ (Feurstein). Einige Vorarlberger trugen sich mit dem Gedanken, nach Übersee auszuwandern. Laut Gemeindeblatt waren aber auch dort die Arbeitsmärkte gesättigt. Gewarnt wurde vor der Auswanderung nach Sao Paulo (Brasilien) und Pittsburg (Nordamerika). Die in Vorarlberg so wichtige Textilindustrie hatte ihre Leitfunktion am Ende des 19. Jahrhunderts an die Maschinen-, Elektro- und Chemieindustrie abgegeben. In der österreichischen Reichshälfte war der Anteil der Landwirtschaft am Volkseinkommen zwischen 1870 und 1913 von 46% auf 27% gefallen, jener der Industrie von 35% auf 50% gestiegen.

Gemeindepolitik. Der Gemeindeausschuss ist im Jahr 1914 zehn Mal zu einer Sitzung zusammengetreten. Immer wiederkehrende Themen waren Wasserschutzbauten (Wuhren), Anträge auf Aufnahme in den Heimatverband, Zuteilung von Gemeindeteilen, Anmeldung von „Holz zur Austeilung an Bezugsberechtigte sowie für die Gemeinde zum Verkaufe“, die Unterstützung Bedürftiger mittels Naturalien (Holz) oder Bargeld, Verwaltung des Armen- und Schulfonds sowie Angelegenheiten des Weideganges und der Alpen. Die Verlautbarung zur Viehanmeldung auf den Gemeindealpen kam zwar von der Gemeinde Rankweil, galt aber auch für Meiningen als Mitbesitzer der Rankweiler Alpen. Die Sömmerung auf der „Unteren Bäckwaldalpe“ z. B. kostete für ein dreijähriges Rind 36 Kronen und für ein Kalb 18 Kronen für „Hiesige“; „Auswärtige“ mussten 50 bzw. 25 Kronen bezahlen.

In die Zuständigkeit des Gemeindeausschusses fiel auch die Bestellung der Zuchtstierhaltungskommission, die Genehmigung des Zuchtstierprotokolls und die Festlegung der Sprungzeiten für die Zuchtungsperiode. Dem Lebensmittelkontrollorgan, dieses wachte auch über das exakte Gewicht des Brotes, musste „pro Revision fünf Kronen“ bezahlt werden. Handels- und Gewerbetreibende wurden aufgefordert, ihre zum Messen und Wiegen dienenden Maße, Gewichte, Waagen, Messapparate und Fässer nahelegen zu lassen. Eine Feuerbeschau musste sicherstellen, dass die Brandgefahr niedrig gehalten wurde.

Dem Gemeindediener Stefan Koch wurden für das Ein- und Ausschalten der elektrischen Straßenlampen aus der Gemeindekassa jährlich vier Kronen als Vergütung zugesprochen. Protokolliert ist auch die Bestellung eines Mäusefängers. Für jede abgelieferte Maus oder Maulwurf erhielt Pankraz Bischof 10 Heller, bei mehr als 1500 Stück „von jedem Stück 15 Heller“. Bereits im Jänner hat-

te man den Beschluss gefasst, einen Beitrag zu Bau- und Unterhaltungskosten für eine neue Illbrücke zu leisten. Im Mai ist protokolliert, dass die Gemeinde sieben Prozent der Gesamterrichtungskosten von 30.000 Kronen (Konkurrenzbeitragsleistung) für die neue Illbrücke übernimmt, jedoch mit „ausdrücklicher Hoffnung, dass die Gemeinde bei Vergabe und Ausführung der Bauarbeiten Berücksichtigung finde, damit ihren einheimischen Arbeitern eine Arbeitsgelegenheit gesichert werde.“

Eine wasserrechtliche Verhandlung betraf die Fischzuchtanlage des Herrn Richard Woleck aus Wien. Der Gemeindevorsteher wird beauftragt, „gegen jede allfällig beabsichtigte Wasserstauung, welche die Interessen der Gemeinde Meiningen schädigen könnte, Stellung zu nehmen“. Dem Antrag des Gemeinderates Josef Keßler, beim Viehstall im Schlatt ein Kreuz aufzustellen, wurde stattgegeben.

Zu den Aufgaben der Gemeinde gehörte das Eintreiben der Gewerbe-, Grund- und Erwerbsteuer sowie der Brandversicherung. Die Gemeinde Meiningen tut kund, dass die „Einzugslisten von der Tiroler Brandversicherung vom k. k. Steueramte anhergelaufen sind. Die Prämie beträgt für Gebäude 23 Heller, für Mobilien 24 Heller pro 100 Kronen Klassenwert“.

Ein anderer Aufruf an die Meininger betrifft die „Richtigstellung der Vermögenssteuer-Fassungen (Eintragen von Eigentum)“. „Die Folgen unrichtiger Vermögensabgabe sind (...) Nachzahlungen vom verheimlichten Vermögen bis zur zehnfachen Steuer“. Später dann kommt die Aufforderung zur Entrichtung der Steuer (siehe Inserat). Auch Zinsertragsbekenntnisse waren abzugeben, denn Gewinne aus vermieteten Objekten unterlagen der Steuer. Steuerkassier Hermann Nachbauer hatte wohl des Öfteren Sonntagsdienst, wie den Gemeindeausschuss-Protokollen zu entnehmen ist.

Auch für Hunde mussten Steuern bezahlt werden. Die Gemeinde hatte dafür eine „Hundemusterung“ zu organisieren. 1914 fand diese am 26. März von 3 bis 4 Uhr nachmittags im Gasthaus Krone statt. Der Meininger Steuersatz ist nicht bekannt, aber die Rankweiler Hundebesitzer hatten für „männliche und weibliche verschnittene Hunde sechs Kronen, für weibliche unverschnittene zwölf Kronen zu entrichten“. Hunde in Wiesen und Äckern waren schon damals von den Bauern nicht gern gesehen. Vorsteher Meier gibt im Mai bekannt: „Es wurde hieramts die Beschwerde eingebracht, daß Hunde in den angepflanzten Äckern sich herumtreiben und Schaden anrichten“. Hundebesitzer wurden zur Ersetzung des Schadens herangezogen.

Pferde und Fuhrwerke mussten wie Männer (Kriegsbeschaffungsgesetz 1912) zur Musterung antreten - und wurden zu Kriegsbeginn auch einberufen. In Meiningen fand die Anzeige und Klassifikation der Pferde und Anzeige der Fuhrwerke im April statt. „Zu diesem Behufe werden die Pferdebesitzer der Gemeinde Meiningen aufgefordert, (...) die Zahl und Gattung ihrer Pferde dem Gemeindevorsteher des Standortes mündlich anzuzeigen (...) und alle Fuhrwerksbesitzer die Zahl und Gattung ihrer für den animalischen Zug bestimmten Fuhrwerke“. Bei Unterlassung wird eine Strafe von 200 Kronen angedroht. Befreit von der Klassifikation waren die Pferde der Ärzte, Seelsorger, der Post und Sanität, der Polizei udgl. und natürlich jene Seiner Majestät, der Hofhaltung und des Militärs.

Fortsetzung im nächsten Heft: Wehrpflicht, Kriegsbeginn.

Literatur: S. 24

s'Dorffest z'Moaniga

Der Musikverein Harmonie Meiningen lädt ein zum Dorffest am **Samstag, den 5. Juli und Sonntag, den 6. Juli 2014**

Ort: Festplatz bei der Volksschule Meiningen
Bei Schlechtwetter im Saal der Volksschule

Samstag, 5. Juli 2014

16:00 Uhr Oldtimertreffen
17:00 Uhr Rundfahrt der Fahrzeuge
19:30 Uhr Unterhaltung mit dem Musikverein Harmonie Weiler
21:00 Uhr Tanz mit dem „Brixentaler Edelweiß Duo“

Sonntag, 6. Juli 2014

10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Chor „Mitanand“ auf dem Festplatz
11:00 Uhr Frühschoppen mit der Jungmusik Meiningen
11:30 Uhr Trachtenfrühschoppen mit dem Schützenmusikverein Sulz
Eintritt an beiden Tagen frei!



Der Musikverein Harmonie Meiningen beteiligt sich mit dem Dorffest an der Initiative „ghörig feschts“. Es werden vorwiegend regional produzierte und verarbeitete Lebensmittel und Getränke angeboten, regionale und lokale Dienstleister kommen zum Zug und damit wird die Infrastruktur der Region gestärkt. Alternative Mobilitätsangebote entlasten die Umwelt und das Klima und effiziente Technik, Recycling und weniger Abfall sparen Geld und schonen die Ressourcen.

BeWegung Begegnung: Geschichten und Sagen aus der Grenzregion

Entlang des Dreiländerradweges werden Sagen und Geschichten aus der Region vorgetragen. Eingeladen zum Zuhören sind alle, insbesondere Familien mit Kindern.

Samstag, 6. September 2014, 16 Uhr bis 18 Uhr

Treffpunkt und Startort: Parkplätze Freizeitpark Widnau, Ruggell

Abschluss: Bangshof

Geschichtenerzähler:

Claudia Rohrhirs, Rebstein, Schweiz

Franz Elsensohn (Autor „Allerhand vo Moaniga“), Vorarlberg

Herbert Hilbe, Triesen, Liechtenstein

Winzerfest in Frümsern und Sax

Sonntag, 28. September 2014, 10 Uhr bis 18 Uhr

Für das Winzerfest sind die Torkel entlang des Trübliweges zwischen Sax und Frümsern geöffnet. Es werden Speis' und Trank angeboten und Musikgruppen sorgen für eine gemütliche Stimmung. Die Wanderung kann individuell und von beiden Ausgangspunkten des



Trübliweges aus gestartet werden und dauert rund 1,5 Stunden. Für die Rückkehr zu den Ausgangspunkten verkehrt ein Gratisbus. Das Winzerfest findet bei jeder Witterung statt. Sowohl in Frümsern wie in Sax stehen Parkplätze zur Verfügung. Die Ausgangspunkte sind auch gut mit dem Fahrrad erreichbar.

Literatur zu Meiningen 1914:

Feurstein, Christian: Wirtschaftsgeschichte Vorarlbergs von 1870 bis zur Jahrhundertwende, Konstanz, 2009.

Gemeindeblatt für Rankweil, Altenstadt, Zwischenwasser, Sulz, Röthis, Weiler, Klaus, Übersaxen, Viktorsberg, Göfis, Fraxern Tosters, Laterns, Tisis und Meiningen, Nr. 2 bis Nr. 51 / 1914.

Hanisch, Ernst: Der Lange Schatten des Staates, Österreichische Gesellschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert, Wien 1994.

Lutz, Xaver: Moaniga vor hundert Jahr. Nach der Chronik der Pfarrei Meiningen. Bearbeitet und herausgegeben von Franz Elsensohn, 2012. Unveröffentlicht.

Muther, Anita (Hg.): Meiningen. Eine Dorfgeschichte, Gemeinde Meiningen 2010.

Nachbaur, Ulrich und Niederstätter, Alois (Hg.): 200 Jahre Gemeindeorganisation, Bregenz 2009.

Oberkofler, Gerhard: Vorarlbergs Weg zur modernen Schule, Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn 1969.

Sandgruber, Roman: Ökonomie und Politik, Österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Wien 1995.

Vorarlberger Landesarchiv: Gesetz- und Verordnungsblatt für die gefürstete Grafschaft Tirol und das Land Vorarlberg, Jahrgang 1909.

Vorarlberger Landesarchiv, Akten zur Gemeindevahl 1909 / 1910.

Glückwünsche



Anlässlich der 95. Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Meiningen am 22. März 2014, wurde Stefan Almberger (Mitte) für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Bürgermeister Thomas Pinter und Kommandant-Stellvertreter Bernd Ender dankten dem Leiter der Jungfeuerwehr für seinen Einsatz.



Der Musikverein nahm das diesjährige Frühjahrskonzert zum Anlass, um sein langjähriges Mitglied Mario Gohm (Mitte) zu ehren. Der Klarinettist ist seit 25 Jahren Mitglied des Vereins. Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft beim Musikverein Harmonie Meiningen verliehen. Bürgermeister Thomas Pinter und Obmann Gerd Fleisch gratulierten herzlich.



Raphael Hoor, Hasan Sahbaz und Luca-Matteo Hagen wurden anlässlich der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr in den Aktivstand aufgenommen. Kommandant-Stellvertreter Bernd Ender hieß die jungen Männer in der Mannschaft willkommen.



Die MOHI-Helferinnen Ulrike Mähr, Helga Leuchter, Birgit Keßler und Doris Holl wurden für Ihre 10-jährige Tätigkeit im Dienste des Krankenpflegevereins geehrt.

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 7 | Heft 2 | Juli 2014
 Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
 Gemeinde Meiningen
 Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
 T 055 22 / 71 370-0 | F 055 22 / 71 370-7
 gemeinde@meiningen.at
 www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber
 Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet
 Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte:
 Gemeinde | Marianne Benzer | Vereine | Büro für Spielräume |
 Volksschule | Kindergarten | Druck: Thurnher GmbH., Rankweil/
 Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung:

Das vierteljährlich erscheinende Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen.

Glückwünsche



Am Donnerstag, dem 26. Juni 2014, feierte Frau Rosa Walser, wohnhaft Mähdlestraße 8 in Meiningen, ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde, verbunden mit den besten Wünschen für viele weitere Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.



Feuerwehrkommandant Wolfram Marte wurde anlässlich der Eröffnung des Feuerwehrhauses mit dem Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte durch BFI Manfred Morscher.

Goldenes Verdienstzeichen der Republik für Meiningener Kunstradsportlerinnen



Am 24. Juni 2014 wurde Adriana Mathis mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. Adriana holte bei der Weltmeisterschaft 2012 die Brozemedaille im Hallenradsport in der Disziplin 1er Kunstradfahren. Übergeben wurde die Auszeichnung von Sportlandesrätin Bernadette Mennel und Landeshauptmann Markus Wallner.



Ebenfalls mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich wurden Darinka Puhr und Nadine Gasser (li.) ausgezeichnet. Beide holten bei der Weltmeisterschaft 2012 die Brozemedaille im Hallenradsport in der Disziplin 2er Kunstradfahren. Als Gratulanten waren dabei Bürgermeister Thomas Pinter und Sportlandesrätin Bernadette Mennel. Die Auszeichnung für Darinka, die verhindert war, nahm ihre Trainerin Sabine Gasser entgegen (2.v.re.). | Fotos: Landespressestelle

Glückwünsche



Am Mittwoch, dem 30. April 2014, feierte Frau Maria Fritz, wohnhaft Teichweg 15 in Meiningen, ihren 85. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde, verbunden mit den besten Wünschen für viele weitere Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.



Frau Mathilde Holl, wohnhaft Scheidgasse 15 in Meiningen, feierte am 2. Mai 2014 ihren 80. Geburtstag. Zum runden Jubiläum gratulierte Bürgermeister Thomas Pinter ganz herzlich. Er wünschte noch viele glückliche Jahre, vor allem Gesundheit.



Am 13. Mai 2014 feierte Frau Hermine Blank, wohnhaft in der Kolblacherstraße 7 in Meiningen, ihren 80. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünschte weiterhin Gesundheit und viele frohe Stunden.



Am 31. Mai 2014 feierte Herr Friedrich Dreisiebner, wohnhaft Im Tannenfeld 30/1 in Meiningen, seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Fest gratulierte Bürgermeister Thomas Pinter sehr herzlich im Namen der Gemeinde.



Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 17. März bis 24. Juni 2014 sind in Meiningen zwei Mädchen und drei Buben zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern.

| Foto: Fotolia.com

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
05.07.2014	Sa	08:00 Uhr	Altpapiersammlung	Ortsfeuerwehr	Gemeinde
05./06.07.2014	Sa/So		s'Dorffest mit Oldtimertreffen	Musikverein	Schulplatz
10.-13.07.2014	Do-So		Sommercamp für Nachwuchsfußballer	SK Meiningen	Sportplatz
07.08.2014	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
24.-28.08.2014	So-Do		Musiklager Jungmusik	Musikverein	Sennewies
28.08.2014	Do		Konzert Jungmusik	Musikverein	Schulplatz
30./31.08.2014	Sa/So		Country-Fest	SK Meiningen	Sportplatz
04.09.2014	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
06.09.2014	Sa	16:00 Uhr	Geschichten und Sagen aus der Region	BeWegung Begegnung	Drei-Länder-Radweg
07.09.2014	So		Illspitzfest mit Frühschoppen	Ortsfeuerwehr	Illspitz
08.09.2014	Mo		Schulbeginn Volksschule		Volksschule
09.09.2014	Di		Kindergarten-Beginn		Kindergarten
10.09.2014	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
28.09.2014	So	10:00 Uhr	Winzerfest	BeWegung Begegnung	Frümsen und Sax
30.09.2014	Di		Vereinsobleute-Sitzung	Gemeinde	Pfarrsaal
02.10.2014	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
04./05.10.2014	Sa/So		Oktoberfest	SK Meiningen	Sportplatz
08.10.2014	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
11.10.2014	Sa		Gott sei Dank - Kirchenkonzert	Musikverein	Pfarrkirche
19.10.2014	So		Kartoffeltag	Pfarre	Schulsaal
06.11.2014	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
09.11.2014	So		Seelensonntag	Pfarre	Pfarrkirche
12.11.2014	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
04.12.2014	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
10.12.2014	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
31.12.2014	Mi		Silvesterrundgang	Musikverein	Gemeinde

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen,
über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage
www.meiningen.at

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf
www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen
Bildberichte auf
www.meiningen.at/aktuelles/bildberichte

Sprechstunde des Bürgermeisters & Bürgerservice:

In der Sommerpause vom 2. Juli bis 1. September
2014 keine Sprechstunde und keine Abendöffnung
des Bürgerservice (ab 8. Juli).

Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung
des Bürgerservice wieder ab 2. September 2014 jeden
Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindeamt.

**Wir wünschen allen Meiningerninnen und Meiningern
und allen Lesern sonnige und erholsame Sommertage!**